

Das wissenschaftliche Buch als das Rüstzeug des deutschen Volkes muß so billig gehalten werden, wie es die Verhältnisse erlauben, ebenso wenn möglich das sogenannte billige Buch bis zu M 10.—. Dagegen alle schönwissenschaftliche Literatur muß, bis die Verhältnisse geklärt sind, die 20% Teuerungszuschlag ertragen zugunsten der anderen Bücher. Ein kaufkräftiges, aufnahmefähiges Sortiment ist auch für den Verlag Lebensbedingung.

Diese Gedanken müssen auch in den kommenden Verhandlungen vorherrschend sein. Ich halte dafür:

1. Nur Mitglieder des Börsenvereins können Bücher erhalten.
2. Jedes Mitglied des Verlegervereins oder der Gilde muß Mitglied des Börsenvereins sein. Für alle Mitglieder des Börsenvereins ist der vom Verleger festgesetzte Ladenpreis bindend. Für alle Mitglieder des Börsenvereins wird ein Minimalrabatt-Existenzminimum seitens des Verlegervereins gewährleistet. Jedes Mitglied des Verlegervereins und der Gilde hat sich einer oder mehreren bestimmten Gruppen (Stammrolle) zuschreiben zu lassen. Die Aufnahme in diese Gruppen unterliegt festen Bestimmungen. Diese Gruppen setzen unter sich einen Sonderrabatt fest, zu dem sie geliefert bekommen. Sonderbedingungen zwischen Mitgliedern beider Gruppen sind zulässig. Die Verhandlungen zwischen den Gruppen können nur von den Beteiligten geführt werden. Die Abmachungen werden vom Börsenverein, nachdem die Vorstände vom Verlegerverein und der Gilde sie genehmigt, zum Gesetz erhoben.
3. Jedes Mitglied des Börsenvereins unterzieht sich in allen den Buchhandel betreffenden Fragen einem Schiedsgericht, dessen Zusammensetzung aus 3 Verlegern und 3 Sortimentern besteht, die jährlich in Hauptversammlungen gewählt werden und die einen Juristen als Vorsitzenden bestimmen müssen.

Grossisten haben sich bei ihren Lieferungen genau nach Absatz 2 zu verhalten.

Das sind Kernpunkte, um die sich alles dreht.

Haben wir den festen Vorsatz: »Ein Weg muß gefunden werden, nicht um unserwillen, sondern um unseres Vaterlandes willen«, so finden wir ihn.

### Die internationale Statistik des geistigen Schaffens im Jahre 1919.

(Übersetzung aus »Le Droit d'Auteur« [Bern] Nr. 12 v. 15. Dez. 1920.)

(Fortsetzung zu Nr. 56 u. 57.)

#### Italien.

Trotz unseren wiederholten Bemühungen war es nicht möglich, die Zahlen der tatsächlichen italienischen Bücherproduktion zur rechten Zeit zu erhalten; es ist dies eine bedauerliche Lücke, die wir später auszufüllen uns bemühen werden. Als Ersatz besitzen wir eine Aufstellung über die Zeitschriftenerzeugung dieses Landes:

Nach dem »Giornale della Libreria« vom 8. November 1920 besitzt die italienische Presse augenblicklich 3879 Zeitschriften-Veröffentlichungen, die sich wie folgt verteilen:

Täglich erscheinende politische Zeitungen	137
Nicht täglich erscheinende politische Zeitungen	656
Religion	866
Volkswirtschaft, Geldwesen, öffentliche Verwaltung	457
Handel und Gewerbe	217
Allgemeine Wissenschaften, Literatur	212
Politisch-soziale Wissenschaften	198
Volkswirtschaft, Absatz	162
Landwirtschaft	156
Heilkunde, Gesundheits- und Apothekerverwesen	145
Rechtswissenschaft	120
Technik, Mechanik, öffentliche Arbeiten	105
Erziehung und Unterricht	94
Naturwissenschaften, Mathematik	79
Geschichte, Erdkunde	79

Übertrag: 3683

Übertrag: 3683

Wigblätter	55
Bücher und Hochschulkunde	45
Schöne Künste, Musik	45
Bekleidung	23
Philologie	20
Philosophie	8

Insgesamt 3879

Das Giornale sagt dazu, daß die ungeheure Anzahl der religiösen Zeitschriften bemerkenswert sei, die bei weitem die Anzahl der politischen Schriften überträfe, ebenso bemerkenswert sei die geringe Zahl der Zeitschriften, die sich mit Unterricht befassen.

Die letzten Auskünfte über die italienische Presse stammen aus dem Jahre 1913; damals stand die Zahl auf 3353 gegen 3022 im Jahre 1912 (vgl. Droit d'Auteur 1915, S. 142). Die italienische Presse ist durch die Kriegszeit nicht allzusehr geschädigt worden.

#### Luxemburg.

Die literarische Produktion des Großherzogtums Luxemburg, in der folgenden Tabelle vermerkt, stammt wieder von Herrn Tony Kellen, Schriftsteller in Hohenheim bei Stuttgart, und ist herausgezogen aus der Monatsschrift: Dms Hemecht (Unsere Heimat), die in Luxemburg erscheint.

	1918	1919
1. Im Buchhandel erschienene Bücher u. Proschriften	76	55
2. Sonderabzüge aus Zeitungen u. Zeitschriften	20	22
3. Veröffentlichungen der Regierung, der Gemeinden u. Gesellschaften (amtliche Berichte usw.)	42	48
4. Veröffentlichungen luxemburgischer Verfasser und im Ausland erschienene Veröffentlichungen über Luxemburg	8	10
5. Privatdrucke	3	2

Die Veröffentlichungen des Buchhandels sind gleich Null, sagt Herr Kellen, die Mehrzahl der 55 Werke sind kleine Theaterstücke und einige Schulbücher. Die Zeitschriften vermindern infolge der ungeheuren Steigerung der Druckkosten nach und nach ihren Umfang. An Zeitschriften sind 6 neu erschienen, davon 3 in Deutsch, 1 in Französisch, 1 in Französisch-deutsch und eine englische für die amerikanischen Besatzungstruppen.

(Schluß folgt.)

### Wöchentliche Übersicht

über

### geschäftliche Veränderungen und Einrichtungen.

zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs des Deutschen Buchhandels.

Abkürzungen: ☎ = Fernsprecher. — TL.: = Telegrammadresse. —  $\text{K}$  = Bankkonto. —  $\text{P}$  = Postscheckkonto. — \* = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt. —  $\text{H}$  = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstags der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — Dir. = Direkte Mitteilung.

28. Februar—5. März 1921.

Vorhergehende Liste 1921, Nr. 52.

\*Albrecht, Hans, Brilon. Buch-, Kunst- u. Musikh., Buchdr. Gegr. 1./III. 1921. ( $\text{K}$  Städt. Sparkasse, Brilon. —  $\text{P}$  Köln 44 802.) Leipziger Komm.: w. Goldmar. [Dir.]

Askanischer Verlag G. m. b. H., Berlin, ging in den Alleinbesitz des bisherigen Geschäftsf. C. A. Kinde über, der Askanischer Verlag Carl Albert Kinde firmiert. [H. 25./II. 1921.]

\*Ast, Georg, Berlin SO. 26, Adalbertstr. 88. Buch-, Theater-, Turnbuch- u. Musikh., Musikverl. Gegr. 18./XI. 1920. ( $\text{P}$  104 858.) Leipziger Komm.: Fleischer. [Dir.]

Bachmair & Co., Pasिंग b. München, veränderte sich 1./I. 1921 in Heinrich F. S. Bachmair, Kommandit-Gesellschaft.  $\text{P}$  München jetzt 30 542. Persönl. haftende Gesellschafter sind: Heinrich F. S. Bachmair u. 1 Kommanditist. Die Prokura des Wilh. Andr. v. Schramm ist erloschen. Dem Leo Scherpenbach wurde Prokura erteilt. [B. 51.]

\*Badenia A.-G. für Verlag u. Druckerei, Karlsruhe (Baden). ☎ 572 aufgehoben. Geschäftszeit jetzt 8—6, Sbd. 8—1. Albert Hofmann ist nicht mehr Vorstand u. Direktor, an seine Stelle ist Wilhelm Jöhner getreten. [Dir.]